

MIT AKTUELLEN LEHRWERKEN AN BNE ANKNÜPFEN!?

Die Bemühungen der Bildung für nachhaltige Entwicklung wurden mit den sogenannten 17 Nachhaltigkeitszielen konkretisiert. Jedes Ziel (Armut, Bildung, Frieden etc.) bildet ein Themenfeld, das im Unterricht reflektiert werden kann. Lässt sich auch mit aktuellen Lehrwerken an diese Ziele anknüpfen?

VON ZUZANA MÜNCH-MANKOVÁ

Um → Nachhaltigkeit (auch) im Fremdsprachenunterricht zu einem zentralen Gegenstand zu machen, sind tiefgehende transformative Lehr-Lernprozesse erforderlich. Die ersten Bildungsprogramme und BNE-Kompetenzmodelle (→ BNE = Bildung für nachhaltige Entwicklung) wurden teilweise als zu breit und unscharf kritisiert, was zur Formulierung der 17 Ziele der BNE (SDGs = *Sustainable Development Goals*) geführt hat. Jedes Ziel ermöglicht eine konkrete Begegnung mit den ökologischen, sozialen oder ökologischen Entwicklungen, indem zu ihm eine explizite Verbindung

im Unterricht – unabhängig von einem Kompetenzmodell – hergestellt wird. Diese Aufgabe liegt in den Händen der Fremdsprachenlehrkräfte, die aber keine Nachhaltigkeitsexpert:innen sind. Sie sollen die Ziele je nach lokalen Bedürfnissen, Interessen der Sprachlernenden und dem Sprachniveau entsprechend integrieren und gleichzeitig nicht oberflächlich bleiben. Da sie in der Regel (Sprach-) Lernprozesse mit einem Lehrwerk eng steuern, ist zu hinterfragen, wie sich mit den Lehrwerken an die BNE-Ziele entlang der sprachlichen Progression anknüpfen lässt.

In Tab. 1 wird exemplarisch für einige Lehrwerke für jugendliche und erwachsene DaF/Z-Lernende aufgezeigt, welche 17 SDG-Themen auf welcher Niveaustufe und in welcher Intensität akzentuiert werden. Die Erwähnung der BNE-Themen erfolgt implizit (ein Satz mit Erwähnung der Plastikverpackungen in grammatischer Übung), eher implizit (eine ganze Übung zur Fair Fashion) bis hin zu explizit, indem ein ganzes Kapitel den Umweltschutz zum Vermittlungsgegenstand macht.

In der Tradition von Umweltbildung und Globalem Lernen lassen sich in den o. g. DaF/Z-Lehrwerken viele der BNE-Themen identifizieren, die jedoch selten über den reinen Umweltbegriff hinausgehen. Die Ziele 14 *Leben unter Wasser* und 15 *Leben an Land* scheinen unterrepräsentiert zu sein, teilweise sind sie aber im Ziel 13 *Maßnahmen zum Klimaschutz* inkludiert. In der Regel werden ab dem B1-Niveau vor allem Klimaschutz und Konsumverhalten intensiver behandelt, da sie alltagsnah und kommunikativ dankbar sind. Die soziale Dimension findet weniger Beachtung. In der Übung *Informationen über die EU verstehen* aus *Netzwerk neu B1* lassen sich Bezugspunkte zum Ziel 16 *Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen* finden. Als Diskussionsimpuls kann unter anderem der folgende Satz aus dem Infotext dienen: »Sie waren sicher, dass Länder, die wirtschaftlich eng zusammenarbeiten, keinen Grund mehr haben, Krieg zu führen«. Ab dem B2-Niveau werden sozial komplexere Themen wie gesellschaftliche Ungleichheit oder menschenwürdi-

ges Arbeiten fokussiert. Dabei handelt es sich selten um emotional-disruptive Themen wie Kinderarbeit in Bangladesch, sondern eher um z. B. den Frauenanteil beim ADAC oder die Funktion eines Betriebsrats, der für gerechte und transparente Bezahlung sorgt. Die Lehrkraft muss entsprechend selbst die vorhandenen Themen kontextualisieren und mit zusätzlichen Materialien expandieren. Gleichzeitig behält sie das Recht zu entscheiden, welche negativ besetzte Themen sie (nicht) ansprechen möchte. Die Verwobenheit der Ziele und die dadurch resultierenden Zielkonflikte (Innovation vs. Arbeitsplätze) gehen mit fortgeschrittenen Ausdrucksmöglichkeiten zu komplexen Zusammenhängen des Wandels oder zu abstrakten Zukunftsvorstellungen einher und werden erst auf dem C1-Niveau konkret. Im Kursbuch *Kompass DaF C1* denken Jugendliche über Zukunftswelten nach, lesen einen Abschnitt aus dem Roman *Die Gesamten* und diskutieren die dort vorgestellte *Denker-Technologie*. Trainiert werden dabei Texterschließung und Futur II für abgeschlossene Ereignisse und für Vermutungen. In der Lektion artikulieren Lernende nicht nur ihre Vorstellungen von Realität und Künstlichkeit (Bezug zum Ziel 9, 11), sondern auch eigene Erwartungen und den Umgang mit Ungewissheit und Zukunftsängsten (Ziel 3). Um das eigene Verhalten transparent zu machen und die eigene Selbstwirksamkeit zu erkennen, ist daher neben der sprach- auch die emotionssensible BNE (Grund/Singer-Brodowski 2020) notwendig, da die Transformation von Bedeutungsper-

Ziel	Netzwerk neu A2.1	Hier A2.1	Panorama B1	Netzwerk neu B1	Im Beruf B1/B2	Sicher B2.1	Sicher B2.2	Aspekte neu C1	Kompass DaF C1
1 Armut			☆☆						
2 Hunger			☆☆				☆		
3 Gesundheit	☆		☆	☆			☆		☆
4 Bildung	☆	☆						☆	☆
5 Geschlecht					☆☆	☆			☆
6 Wasser									
7 Energie			☆	☆☆		☆	☆		
8 Arbeit	☆				☆		☆	☆	☆
9 Inn/Ind/Infr			☆	☆☆☆		☆			☆☆
10 Gleichheit							☆	☆	☆
11 Städte				☆☆		☆	☆		☆
12 Konsum			☆☆☆	☆☆☆		☆	☆☆		
13 Klima			☆☆☆	☆☆☆			☆		☆
14 Leben wa									
15 Leben LA									
16 Frieden			☆	☆☆				☆	
17 Partner				☆☆				☆☆	

Tab. 1: Anknüpfungspunkte für 17 BNE-Ziele: ein Stern implizit, 2 Sterne eher implizit, 3 Sterne explizit

spektiven (postkoloniale Perspektiven, Wohlstands- und Konsumerwartungen) Irritationen und Überforderung hervorrufen kann.

ANKNÜPFEN UND VERTIEFEN

Bis auf die unterrepräsentierten Ziele 6, 14 und 15 bieten die stark vertretenen Themen wie Klima vielfältige Anknüpfungspunkte (Tab. 1). Das erfahrungsnaher Thema *Arbeit* kann z. B. mit dem Ziel 5 *Geschlechtergleichheit* (Sicher B2.1. Kap. 4) oder mit Ziel 8 *Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum* (Aspekte neu C1, Kap. 4) verbunden werden.

Fast jedes Thema lässt sich durch Verdeutlichung von Verflechtung und Abhängigkeit der Ziele vertiefen. Um transformative Lernprozesse anzukurbeln, kann diese Verflechtung bereits ab dem B1-Niveau mit einer Sensibilisierungsübung verdeutlicht werden. Zu reflektieren ist, warum die BNE-Ziele in unterschiedlichen Ländern anders gewichtet und umgesetzt werden. Eine kurze Übersicht der Ziele kann vorab vorbereitet werden (<https://17ziele.de>). Für das Grundniveau eignet sich die Unterrichtsmappe vom ÖKOLOG (BMB 2016, 10–11). Die Lehrkraft liest die Beschreibung der Ziele laut vor. Lernende überlegen, ob sich das jeweilige Ziel in ihren Herkunftsländern umsetzen lässt. Am Übungsstart stehen alle auf einer Linie und symbolisieren das eigene Land. Bei jedem Ziel entscheiden sich die Teilnehmenden, einen kleinen oder großen Schritt nach vorne zu machen, wenn sie glauben, dass es in ihrem Land erreicht werden kann und es einen Fortschritt bedeutet. Ist dem nicht so, bleiben sie stehen. Sie gehen sogar einen Schritt zurück, wenn sie einen Abwärtstrend vermuten. Am Ende bleiben alle dort stehen, wo sie hingelangten. Es folgt eine Reflexion: *Welche Gedanken hatten Sie? Welcher Schritt war am schwierigsten? Wo waren Sie unsicher? Wie kann man Ihr Land unterstützen? Was können wir/Sie ändern?*

Bestehen Bedenken in Bezug auf den Vergleich der Herkunftsländer oder bilden die Lernenden eine herkunftshomogene Klasse, lässt sich die Übung modifizieren. Hierfür muss allerdings Vorbereitungszeit einkalkuliert werden. Lernende wählen ein Land und recherchieren entsprechende Informationen (Geopolitik, Klima, Bevölkerung, Armut). Dieses Land repräsentieren sie während der Übung. Für einen erfolgreichen Verlauf ist auf die Vielfalt der Länder zu achten. Empfehlenswert ist die Arbeit mit einer Landkarte-App. Im Idealfall erkennen Lernende zum Schluss selbst, dass es geeignete BNE-Ansätze für privilegierte Gruppen gibt, die allerdings für Menschen in Not oder im Krieg weniger geeignet und selten umzusetzen sind. Dadurch sollen Empathie und Verständnis für unterschiedliche Umsetzung entwickelt

werden, die immer an die Realitäten der Zielgruppen anzupassen ist. Das Ziel 16 *Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen* stellt dabei eine übergeordnete Rolle dar: Es gibt keine Nachhaltigkeit ohne Frieden, keinen Frieden ohne Nachhaltigkeit.

Ziel 16: Frieden

Die o.g. Lehrwerke bieten explizite Möglichkeiten zum Vertiefen wie in der Lektion *Europäische Union* (Netzwerk neu B1): Warum wurde die EU gegründet? Welche Rolle spielt das Ziel 16 *Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen*? Aber auch an implizite Themen wie *Richtig streiten* (Netzwerk neu B1) oder *Immer wieder Konflikte, was tun?* (Kompass DaF C1) lässt sich friedvolle Konfliktbearbeitung sprach- sowie BNE-spezifisch fördern. Um Konflikte zu schlichten und Frieden zu stiften, gibt es konkrete Instrumente und kollektive Regeln (Fairness, Verlässlichkeit und Verbindlichkeit). Bei interessierten Kursgruppen lassen sich diese Instrumente ab dem C1-Niveau inhaltlich unter die Lupe nehmen (M1, s. Abb. 1). Im Vordergrund steht das Vokabular der Friedenskultur (*jd.n. befähigen, selbstbestimmt, Solidarität, Konflikt schlichten, Sanktion verhängen*), das als erstes geklärt wird. Anschließend bespricht jede Gruppe entlang der Fragen ihr Instrument. Im Plenum wird überlegt, für welche Situationen es geeignet ist und ob es hilft, dauerhaft Frieden zu schaffen. Die Frage 6 kann je nach Vorwissen der Gruppe behandelt werden. Ansonsten ist die Abkürzung UNO auch in den Herkunftssprachen zu klären und die (Vor-)Kenntnisse sind mit einem Quiz und einem Erklärvideo (frieden-fragen.de) zu sichern. Auch Beispiele für Nichtregierungsorganisationen (NROs) wie *Greenpeace* oder *Human Rights Watch* sind zu nennen. Die Abschlussfragen 7 und 8 pointieren die Abhängig-

MI FRIEDEN STÄRKEN – ABER WIE? INSTRUMENTE FÜR DEN FRIEDEN	
<p>In der Gruppe</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Lesen Sie in der Gruppe Ihre Karte. 2. Klären Sie die unterstrichenen Begriffe. 3. Sprechen Sie: Wie kann Ihr Instrument zum Frieden beitragen? <p>Im Kurs</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. Stellen Sie im Plenum Ihr Instrument vor. 5. Welche Instrumente finden Sie wirksam? Welche problematisch? 6. Welche Instrumente nutzen Sie, der Staat, die UNO, die Nichtregierungsorganisationen? 	<p>Zusammenhängend denken</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Schauen Sie die 17-BNE-Ziele an. Welche weiteren Ziele finden Sie in den Instrumenten wieder? 2. Welche weiteren Instrumente kann man nutzen, um Frieden zu sichern? Zum Beispiel: Klare Kommunikation, internationale Kooperation, Netzwerkarbeit online, Aufbau der Wirtschaft, Aufbau der erneuerbaren Energien ...
<p>Lokale Gruppen unterstützen Im Falle eines Konflikts können Menschen vor Ort <u>lokale</u> Konflikte bearbeiten. Z. B. Theaterstücke oder <u>Radiosendungen</u> zur Problematik ethischer, religiöser und finanzieller Beeinträchtigung ausstrahlen. In einem Krisengebiet bieten oft Nachbarn Hilfe auf Sozialen Netzwerken. Sie spenden Lebensmittel, organisieren Hilfsaktionen und zeigen <u>Solidarität</u>.</p>	<p>Zivilgesellschaft stärken Alle Menschen sollen die Chance haben, <u>sich frei zu bewegen</u>, <u>informieren</u> und <u>aktiv engagieren</u>. Wichtig sind dafür <u>freie Presse</u> und <u>Austrittsrecht</u> der Bürgerinnen und Bürger sowie <u>Bewusstsein</u> über eigene Rechte. Das <u>Engagement</u> der Menschen kann durch Vereine, soziale Initiativen und <u>Rezeptionen</u> <u>gestärkt werden</u>.</p>
<p>Fairer Handel „Fairer Handel“ ist <u>angenehme Friedenspolitik</u> (Ulrich Steier). Fairer Handel ermöglicht <u>menschewürdiges</u> Arbeiten, d. h. faire Bezahlung und Arbeitsbedingungen. Menschen können vom Lohn leben und Lebensmittel oder notwendige Medikamente kaufen. Das <u>vermindert</u> gesellschaftliche <u>Ungleichheiten</u> und <u>soziale Krisen</u>.</p>	<p>Polizei stärken Die Polizei soll von <u>Kriminalität</u> und <u>Unterdrückung</u> schützen und <u>Grundrechte garantieren</u>. Oft wird sie selbst zur <u>Konfliktpartei</u>, z. B. bei Demonstrationen. Wichtig ist, dass man ihr <u>vertrauen</u> kann. Sie darf nicht <u>bestechlich</u> und <u>korrupt</u> sein. Die Polizei muss deswegen <u>gut ausgebildet</u> sein, um in <u>spannenden</u> Situationen <u>aktiv</u> helfen zu können.</p>

Abb. 1: Arbeitsblatt zu Friedens-Instrumenten. Das vollständige Arbeitsblatt finden Sie unter <https://fremdsprachedeutschdigital.de/webangebot.html>.

keit der Ziele: Erneuerbare Energien sind nicht nur klimafreundlich, sondern können wirtschaftliche Abhängigkeiten mildern.

Die Übung *Grüne Geschäftsideen* in Kap. 5 in *Netzwerk neu B1* nennt wiederum als Ziele »Texte über Start-ups verstehen, über Ideen sprechen«. Dabei werden Start-ups mit umweltschonenden Ideen vorgestellt. Um auch friedensstiftende Ideen einzubeziehen, kann zusätzlich das Start-up www.conflictfood.com vorgestellt werden. Entlang der Fragen: *Mit welchen Produkten handelt die Firma? Aus welchen Regionen stammen die Produkte? Welche der 17 Ziele werden konkret verfolgt?* werden zunächst wichtige Informationen recherchiert. Im Kurs erhalten Lernende vorbereitete Kärtchen und ordnen Länder und Produkte zueinander. Im Plenum werden abstrakte Prinzipien des Unternehmens mit Beispielen kommunikativ erarbeitet: *Kann der Handel mit Lebensmitteln aus Krisenregionen friedensstiftend sein?* Als Sicherung folgt ein Lückentext, um die Prinzipien in Form von Überschriften mit deren Erklärungen zusammenzubringen. Dadurch werden die wichtigsten Wörter wie Wertschätzung oder Augenhöhe, aber auch ganze Wendungen wie *Wandel durch Handel* mit Inhalt gefüllt.

ZUKUNFT ENTWERFEN – ÄNGSTEN BEGEGNEN

Die *Kompass DaF C1*-Lektion *Zukunftsvisionen formulieren* knüpft nicht nur an das Ziel 9 *Innovation* und indirekt an das Ziel 3 *Wohlergehen* an, sondern passgenau auch an die Nachhaltigkeitskompetenz *Nachhaltige Zukünfte entwerfen* aus dem aktuellen GreenComp-Rahmenplan (2022). Die Übungen in Kap. 4, in denen Futur I und II für Vermutungen und abgeschlossene Ereignisse eingeübt werden, ermöglichen Vermutungen zur Zukunft der Bildung und zum Wandel der Arbeitswelt (im Sinne von GreenComp) zu formulieren. Zum Ausgangspunkt dieser Sequenz wird das Ergebnis einer aktuellen Studie der Hamburger Stiftung für Zukunftsfragen: *Jüngere Generation würde lieber in der Vergangenheit leben*. Der Zusammenhalt sei früher größer gewesen, es gab weniger Kriege und Krisen, Umweltbedingungen waren besser, man habe weniger Angst gehabt. Mit dem neuen Lektionsvokabular sowie mit üblichen Sprachmitteln (*Ich denke, dass ... Ich kann nachvollziehen, dass ... Widersprüchlich ist ...*) äußern Lernende ihre Meinung. Die Lehrkraft lenkt: *Können Sie das Ergebnis nachvollziehen? Was kann der Grund sein?*

Anschließend wird die sogenannte PhotoVoice-Methode vorgestellt. Die Methode wird genutzt, um sich mit abstrakten oder schwer fassbaren Begriffen, Problemen oder Bedenken wie Zukunftsängsten kreativ auseinanderzusetzen.

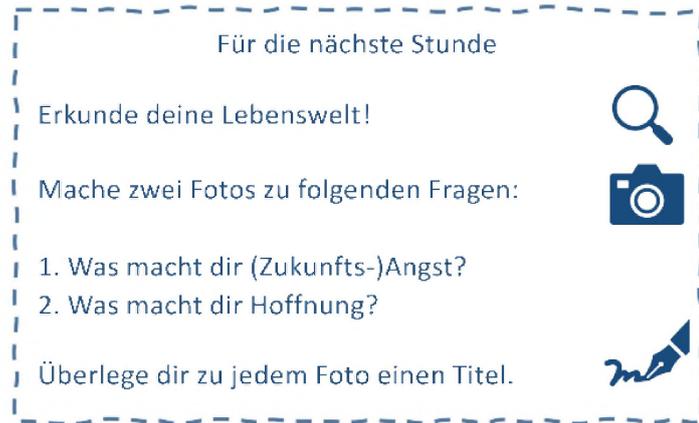


Abb. 2: PhotoVoice-Aufgabe

Um die Aufgabenstellung (Abb. 2) nachvollziehbar zu machen, kann die Lehrkraft selbst ihr Angst- und Hoffnungsfoto zeigen. Die angefertigten Fotos werden direkt im Kurs gezeigt oder in einem passwortgeschützten Online-Kursraum hochgeladen. Die Fotos dienen anschließend als Anlass zur Diskussion. Die Angst-Fotos können auf Einsamkeit durch digitale Technologien, Missstände in der Umgebung oder auf Schattenseiten der Konsumgesellschaft hinweisen. Nach Honorierung der Fotobeiträge und Besprechung der Beschriftungen werden Lösungsmöglichkeiten gesucht: *Welche Änderungen wären notwendig, um eine nachhaltige Verbesserung zu erreichen?* Es folgt die Konzentration auf die Hoffnungsbilder. *Was macht Freude? Was möchte ich nicht missen?* BNE-expliziter wird es mit Fragen: *Können die 17 Ziele zu einer besseren Welt helfen? Woran erkennen wir eine friedliche Gesellschaft?* Auf diese Weise entfaltet PhotoVoice analytische Denkfähigkeiten, fördert Empathie und kann im besten Fall Veränderungsprozesse anstoßen.

Wie kann das BNE-Querschnittsthema auch in Sprachfächern integriert werden? Der erste Schritt wäre durch eine systematische Implementierung in Lehrwerken getan, den zweiten müssen wir, Lehrende und Lernende, selbst machen.

LITERATUR

Grund, Julius / Singer-Brodowski, Mandy (2020), *Transformatives Lernen und Emotionen. Ihre Bedeutung für die außerschulische Bildung für nachhaltige Entwicklung*. *Außerschulische Bildung*, 3, 28–36.

LINKS

ÖKOLOG: https://www.oekolog.at/static/fileadmin/oekolog/dokumente/Unterrichtsmappe_-_Die_17_Ziele_fuer_eine_bessere_Welt.pdf
 Frieden-Fragen: <https://www.frieden-fragen.de/frieden-machen/rolle-der-uno/was-tut-die-uno-fuer-den-frieden.html>
 GreenComp: <https://publications.jrc.ec.europa.eu/repository/handle/JRC128040>
www.Conflictfood.com